

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 11. März 1922, nachm. 6 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasie in C-moll (fünfstimmig) für Orgel.

(Peters, Bd. IV.)

2. Albert Becker (1834—1899):

Geistlicher Dialog aus dem 16. Jahrhundert für Chor,
Alt-Solo und Orgel.

Werk 29.

Chor: Als Jesus von seiner Mutter ging
Und die große heilige Woch' anfing,
Da hatte Maria viel Herzeleid,
Sie fragte den Sohn voll Traurigkeit:

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Sonntag sein?

Christus: Am Sonntag werd' ich ein König sein,
Da wird man mir Kleider und Palmen streu'n!

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Montag sein?

Christus: Am Montag bin ich ein Wandersmann,
Der nirgends ein Obdach finden kann.

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Dienstag sein?

Christus: Am Dienstag bin ich der Welt ein Prophet,
Verkünde, wie Himmel und Erde vergeht.

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Mittwoch sein?

Christus: Am Mittwoch bin ich gar arm und gering,
Verkauft um dreißig Silberling.

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Donnerstag sein?

Christus: Am Donnerstag bin ich im Speisesaal
Das Opferlamm bei dem Abendmahl.

Maria: Ach Sohn, du liebster Jesu mein,
Was wirst du am heiligen Freitag sein?

Christus: Ach Mutter, liebste Mutter mein,
Könnt' dir der Freitag verborgen sein!

Bitte wenden!

3. Georg Friedr. Händel (1685—1759):

„Er ward verschmähet“, Alt-Urie aus dem „Messias“.

Er ward verschmähet, verschmähet und verachtet, von allen verschmäht, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual. Er gab den Schlägen seinen Rücken, hielt die Wange dar der Feinde bitterer Wut, er barg sein Antlitz nicht vor Schmach und Schande.

4. Gemeinsamer Gesang.

Mel.: Jesu Leiden, Pein und Tod —

Jesu, deine Passion
Will ich jetzt bedenken;
Wollest mir vom Himmelsthron
Geist und Andacht schenken.
In dem Bilde jetzt erschein',
Jesu, meinem Herzen,
Wie du, unser Heil zu sein,
Littest alle Schmerzen.

S. v. Birken, † 1681.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Erwin Zillinger (Domorganist in Schleswig):

„Maria wollt' einst wandern“, Passionstantate für Chor
und Orgel.

Maria wollt' einst wandern,
Wollt' suchen ihren Sohn,
Den sie verloren schon.
„Habt ihr ihn nicht gesehen,
Mein herzallerliebstes Kind?
Sagt an, wo ich Jesum find!“

Ich hab ihn wohl gesehen
Mit einer Dornenkron';
Das Kreuz, das trug er schon.
Das Kreuz, das muß' er tragen
Bis vor die Schädelstatt,
Wo man ihn gekreuzigt hat. —

Maria kam zum Kreuze,
Daran ihr Sohn erblich;
Sie weinte bitterlich. —
„Maria, laß dein Weinen sein,
Das Himmelreich ist dein,
Ein End' hat Not und Pein.
Heut habe ich erlöset
Die ganze Christenheit,
Die Welt so weit und breit!“

Nach einem alten Passionsliede.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Frä. Jenny Reichardt (Alt).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr im Gottesdienst: a) „Herzliebster Jesu“ von Seb. Bach,
b) „Christe, Christe, Mensch geboren“ (Ave verum) von W. A. Mozart.

Am Karfreitag in althergebrachter Weise: „Matthäuspaffion“ von Bach.